

sein Erbe in den Heiligen

Text: Eph 1:17-19

„..., dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was **der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen** und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.“

1. Wo wir herkommen:

1.1. Ahas - Hiskia - Manasse - Amon - Josia: fünf Generationen von Königen in Juda (vgl. 2. Chron 28-35). Wer diese Geschichten liest, hofft, dass eine Generation von der anderen lernt. Aber es zeigt sich eine Berg-und-Talfahrt. Von tiefster Gottlosigkeit hin zu einer ungeteilten Liebe zu Gott und wieder zurück.

1.2. Unsere Erfahrung mit Erbe:

1.2.1. Zweifel an der Güte von Vater und Mutter

Unsere Erfahrungen mit Vätern und Müttern lässt Zweifel aufkommen. Kinder sehen in erster Linie, wo die Eltern versagt haben und erinnern oft diese Momente. Sie prägen uns.

1.2.2. Verlorene Väter und Mütter

Wenn Väter und Mütter fehlen, weil sie sich davon gestohlen haben, fehlen noch nicht einmal negative Vorbilder.

1.3. So wie meine Eltern will ich nicht werden!

Und doch sind wir Erben unserer Eltern. Die negativen Erfahrungen führen uns oft zu der Haltung: „So, wie meine Eltern, will ich nie werden.“ Doch Gott will, dass wir das Erbe heiligen. Oft muss es dafür zunächst heilen. Dies geschieht durch Buße, stellvertretende Buße und Reinigung und Heilung der Blutlinie. Aber dann soll es geheiligt werden. Weshalb?

2. Wo Gott mit uns hin möchte

2.1. Gott ist das Erbe wichtig:

Gott ist ein Gott der Generationen. Er zeigt sich als Vater und gibt deshalb ein Erbe. Er will, dass wir, seine Kinder

- das Erbe in Besitz nehmen: „ ... denn der HERR wird dich reichlich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir **zum Erbe** gibt, **damit du es in Besitz nimmst.**“ (5. Mo 15:4)
- das Erbe unbedingt heiligen und schützen:
 - „ ... damit **nicht mitten in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir zum Erbe gibt, unschuldiges Blut vergossen wird und Blutschuld auf dich kommt.**“ (5. Mo 19:10)

- „ ... Denn von Gott verflucht ist derjenige, der [ans Holz] gehängt wurde, und du sollst **dein Land nicht verunreinigen**, das der HERR, dein Gott, dir **zum Erbe** gibt.“ (5. Mo 21:23b)
 - „ ... denn das wäre ein Gräuel vor dem HERRN; und du sollst **das Land nicht mit Sünde beflecken**, das dir der HERR, dein Gott, **zum Erbe** gibt.“ (5. Mo 24:4)
- das Erbe bewahren:
- „Als der Allerhöchste **den Heiden ihr Erbe austeilte**, als er die Menschenkinder voneinander schied, da **setzte er die Grenzen der Völker fest** nach der Zahl der Kinder Israels.“ (5. Mo 32:8)
 - „Du sollst **die Grenze deines Nächsten nicht verrücken**, welche die Vorfahren in deinem Erbteil gesetzt haben, **das du in dem Land erben wirst**, das dir der HERR, dein Gott, zum Besitz geben will.“ (5. Mo 19:14)
 - „ ... damit nicht ein Erbteil der Kinder Israels von Stamm zu Stamm übergeht; sondern jeder unter den Kindern Israels **soll an dem Erbe des Stammes seiner Väter festhalten**.“ (4. Mo 36:7)

2.2. Gott wählt sich selbst ein Erbe und vergibt ein Erbe

- „Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er sich zum Erbe erwählt hat!“ (Ps 33:12)
- „Siehe, ein Erbe vom HERRN sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht.“ (Ps 127:3)
- „ ... denn sie sind ja dein Volk und dein Erbe, das du aus Ägypten herausgeführt hast, mitten aus dem Eisenschmelzofen!“ (1. Kö 8:51)
- „Und ihr **Land zum Erbe gab, denn seine Gnade währt ewig!**“ (Ps136:21)
- „Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen **wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt** und über mein Volk das Los geworfen; und einen Jungen gaben sie für eine Hure und ein Mädchen verkauften sie für Wein und tranken.“ (Joel 4:2-3)

2.3. Gott will, dass wir mit unserem Erbe umgehen (Erbe verpflichtet!):

- „Ein Erbe, zu Anfang verachtet, wird nicht gesegnet sein am Ende.“ (Spr 20:21)
- Dies sagt Gott zu denen, die ein Erbe erhalten haben: „Da soll dann der Levit kommen, weil er weder Teil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deinen Toren sind, und sie sollen essen und sich sättigen, damit dich der HERR, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände, die du tust.“ (5. Mo 14:29)

2.4. Das Erbe sagt etwas über Abstammung

- „Der **Gute hinterlässt sein Erbe** den Enkeln, aber das Vermögen des Sünders ist aufgespart für den Gerechten“ (Spr 13:22)
- „Der HERR kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbe wird ewiglich bestehen.“ (Ps 37:18)

Der Erblasser wird in den nachfolgenden Generationen noch erkannt, wenn sie in seinem Erbe leben: Das Kind, das jeden Morgen vom Chauffeur zum Kindergarten gebracht und wieder abgeholt wird, wird von allen anderen als das Kind mit den unsagbar reichen Eltern erkannt.

3. Wie der Feind unser Erbe zu verhindern sucht

So, wie es der Feind verhindern will, dass wir, Städte und Nationen in unsere Berufung kommen, so will er verhindern, dass wir unser Erbe antreten. Denn am Erbe wird der Vater erkannt. Er will die Erbfolge unterbrechen und so das Erbe vernichten: *„Jene Weingärtner aber sprachen untereinander: Das ist der Erbe! Kommt, lasst uns ihn töten, so wird das Erbgut uns gehören!“* (Mk 12:7)

Er greift Vaterschaft und Ehe an, um Zweifel an der Güte Gottes und des Erbes zu säen.

4. Was ist unser Erbe und wie kommen wir hinein?

Die Bibel sagt einiges über uns als Erben, wie wir hinein kommen und wie wir mit ihm umgehen sollen

4.1. Wir sind Abrahams Nachkommen (d.h., wir sind Hebräer (die, die hinüber gehen)) und damit seine Erben:

- *„Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.“* (Gal 3:28-29)
- *„dass nämlich die Heiden Miterben und mit zum Leib Gehörige und Mitteilhaber seiner Verheißung sind in Christus durch das Evangelium, ...“* (Eph 3:6)

4.2. Wir sind das Erbe Gottes, das sich Gott für sich selbst ausgesucht hat:

- *„Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er sich zum Erbe erwählt hat!“* (Ps 33:12)

4.3. Wir sind Söhne (und Töchter) Gottes und damit seine Erben

- *„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen.“* (Gal 4:4-5)

4.4. Das Erbe:

- Gottes reale Gegenwart in uns.
- In Gottes Reich, d.h. unter seiner Leitung leben: *„Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“* (Mt 3:2)
- Mit Gottes unfassbare Ressourcen leben: *„Alles, was der Vater hat, ist mein;“* (Joh 16:15)

4.5. Wir sollen mündig werden (das werden wir zu der vom Vater festgesetzten Zeit)

- *„Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben. Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, besteht zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr aller Güter ist; sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Zeit.“* (Gal 3:28 - 4:2)

4.6. Die entscheidende Frage: Wie werden wir mündig?

- Indem wir in völlige Übereinstimmung mit dem Vater kommen! *„Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.“* (Joh 5:19)
 - Dazu muss zunächst das Verhältnis zum irdischen Erbe klärt sein. Denn Gott möchte, dass wir Vater und Mutter ehren (Heilung und Wiederherstellung der eigenen Elternbeziehung) und mit ihnen auch ihr Erbe.
 - Dies geschieht durch stellvertretende Buße und Reinigung der Blutlinie für die Schuldgeschichte des eigenen Erbes
 - Durch die Hilfe und Leitung des Heiligen Geistes in völlige Übereinstimmung mit dem Vater kommen (vgl. Joh 12:49-50)

4.7. Die Anzahlung auf das Erbe: Der Heilige Geist:

- *„In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist die **Anzahlung auf unser Erbe** auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.“* (Eph 1:13-14)
- *„Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.“* (Gal 4:6-7)
- *„... , dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was **der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen** und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.“* (Eph 1:17-19)

5. Erweiterung: Wie Gott mit Nationen umgeht, die unabsichtlich seinen Willen tun:

- *„Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und **erbt das Reich**, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich beherbergt; ich bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht; ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.“* (Mt 25:34-36)
- Auch Nationen, die Jesus nicht kannten, erben das Reich, wenn sie eine „Schafnation“ (vgl. Mt 25:33) sind. Im Unterschied zu den Nachfolgern Jesu, die bereits heute im Erbe Gottes leben, kommen jene aber erst mit dem Gericht in ihr Erbe (vgl. Offb 20:12).